

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 84

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 236.

236

Cod. 83

3 (35rb) NOTIZ über Heinrich von Langenstein: *Obiit autem quondam a[nte diem] 12 kalendas Mar- cii et in agone coposuit (!) hoc metrum dicens: Mors est a tergo, sapiens homo se paret ergo. Idem do- tor tunc temporis in tota ecclesia excellentissimus, lucerna ecclesie, speculum vite et lumen sapiencie.* Todesangabe nicht ganz richtig (Todesdatum ist 11. 2. 1397). Der angeführte Vers auch sonst überliefert: Hurter, Nomenclator II 694 zitiert ihn als dritten Vers eines von Petrus Lewin für Heinrich von Langenstein verfaßten Epitaphs. Nicht bei Walther, vgl. jedoch Walther II 238 unter Berufung auf Denis I 2, 1532 zu Wien, ÖNB, Cod. 4135 (theol. 176, Denis CCCCXII), unvollständig erhalten am Einbanddeckel der genannten Handschrift: „Mors est a tergo ... ergo“ mit Notiz dazu: „Hos versus felicis memorie fecit Magister Henricus des Langenstein nec non doctor egregius sacre theologie dictus de Hassya in Wyenna sepultus.“ (35v–36v) leer.

**Cod. 83:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 84**

**CURTIUS RUFUS**

II 1 H 16. Wappenturm. Perg. I, 150, I\* Bl. 285 × 198. Florenz, 15. Jh.

B: Dünnes, helles, glattes italienisches Pergament, an den Rändern etwas vergilbt. Lagen: 15.V<sup>150</sup>, dazu je ein Vor- und ein Nachsatzblatt. Zwischen Bl. 29 und 30 ein Blatt in der Zählung übersprungen, ab Bl. 143 Zählung korrigiert. Lagenreklamanten.

S: Schriftraum 177 × 107, seitlich von doppelten Tintenlinien gerahmt, zu 30 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche (zumeist weggeschnitten). Oberitalienische Humanistica formata von einer Hand, Florenz, 15. Jh. Am Beginn größerer Abschnitte (von den modernen Kapitelanfängen abweichend) häufig abgesetzte Anfangsbuchstaben.

A: Rote Überschriften und Schlußschriften. Acht Initialen in Federzeichnung mit Deckfarbenmalerei, Florentiner Arbeit der 2. Hälfte des 15. Jh. (Hermann 146). Bl. Ir: Zierseite (Abb. 17) mit achtzeiliger Initialie I und Zierrahmen an drei Seiten des Schriftspiegels. Buchstabenkörper aus Blattgold, das blau umrandete quadratische Initialfeld ohne Trennung an die Randleiste angeschlossen und mit reich verschlungenen weißen Spiralranken mit knospenartigen Blättchen gefüllt, die einzelnen von den Ranken gebildeten kleinen Binnenfelder blau, rot oder grün gemalt; in diesen Feldern und in der Umrahmung zahlreiche, zu Dreiecken angeordnete weiße Pünktchen. – Randleiste: auf allen drei Seiten von zwei parallel verlaufenden dünnen Leisten aus Blattgold durchzogen, die sich an der linken Seite an zwei Stellen und an den rechten Enden jeweils zweimal kreuzen. Von den so an den Kreuzungsstellen gebildeten Rhomben sind die zwei seitlichen medaillonartig durch je einen männlichen Kopf gefüllt. Entlang der Goldleisten mehrere Putten, Vögel und Schmetterlinge und einzelne bunte Blüten. Die Randleisten wie das Initialfeld blau umrandet und mit weißem Rankenwerk gefüllt, das sich um die Goldleisten schlingt, die von den Ranken gebildeten Felder blau, rot und grün gemalt, in diesen Feldern wieder zu Dreiecken angeordnete weiße Pünktchen. In der Mitte der unteren Randleiste von zwei Putten gehaltener grüner Lorbeerkrantz als Platz für ein (nicht ausgeführtes) Wappen. Dieser Platz im 18. Jh. durch einen Bibliotheksstempel der UB Innsbruck ausgefüllt. An den Enden der Leisten und längs des unteren Randes der Randleiste von dünnen Strichen umgebene Goldplättchen. Die Initialen zu Beginn der einzelnen Bücher in gleicher Weise gestaltet wie die Initialie Ir, anstelle der Zierrleiste jedoch nur kurze Ausläufer, diese in der gleichen Weise ausgeführt wie die Zierrleiste Ir. Weitere Initialen: 16r vierzeilige Initialie D, 43r sechszeilige Initialie Q, 77r fünfzeilige Initialie P, 97r sechszeilige Initialie A, 120r sechszeilige Initialie A, 136v fünfzeilige Initialie H, 141v vierzeilige Initialie I.

E: Italienischer Renaissanceeinband: rot gefärbtes Leder über Holz mit Blinddruck, Florenz, 15. Jh. (Abb. 40). VD und HD gleich: vier von je fünfzehn Streicheisenlinien gebildete Rahmen, äußerstes und innerstes Rahmenfeld leer, die beiden inneren Rahmen mit Einzelstempeln gefüllt: außen „lotosartige Blätter“ (Her-

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 84

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 237.

Cod. 85

237

mann 146), innen zu Flechtbändern angeordnete Stempel. Im Mittelfeld zwei vertikal angeordnete Kreise, gebildet jeweils aus Flechtbandstempeln, umgeben außen und innen von je fünffachen Streicheisenlinien; das Innere der Kreise gefüllt mit Flechtknoten. Im Mittelfeld und in den Kreisen zahlreiche symmetrisch angeordnete kleine runde kreisförmige Einzelstempel. Spuren von vier Stoff-Schließbändern (je eines oben und unten, zwei seitlich). Gerundete Kanten. Rücken: fünf Doppelbünde, oben in schwarzer Farbe Titel: *Curtius*, unten in schwarzer Farbe auf grau gefärbtem Grund Signatur *Ma 13* der Wappenturmbibliothek. Kapitale mit braunem und grünem Faden umstochen. Punzierter Goldschnitt (Rauten mit Rosetten). Je ein leeres Vorsatz- und Nachsatzblatt aus Pergament.

G: Spätestens im 17. Jh. in der Innsbrucker Hofbibliothek: Im Katalog Erzherzog Leopolds von 1623 (Tiroler Landesarchiv, LRA, Kunstsachen I 949 [1623/1/26]) eingetragen als „C. Curtius Historia ms.“. Ebenfalls 17. Jh. Signatur *Ma 13* der Wappenturmbibliothek. 1745 aus der Wappenturmbibliothek der UB übergeben, damit zum Grundbestand der UB gehörend (die Feststellung bei Wilhelm I 64 und im alten Signaturnkatalog der UB, wonach die Handschrift aus dem Besitz der Haller Jesuiten an die UB gelangt sei, nicht zutreffend). Getilgte alte Signatur der UB: *II . . . (?)*.

L: F. Leithe, Die k. k. Universitätsbibliothek in Innsbruck. *Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft* (1874) 260–266. – Wilhelm I 64 und II 110. – Hermann 146. – Hittmair 24. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 57. – Neuhauser, Handschriftenammlung 54.

**CURTIUS RUFUS:** Historiae Alexandri Magni (Ed. maior: E. Hedicke, Lipsiae 1908).  
(Ir–v) leer.

(Ir) Liber III. (16r) Liber IV. (43r) Liber V. (59v) Liber VI. (77r) Liber VII. (97r) Liber VIII. (120r) Liber IX. (136v) Liber X, c. 1–13. (141v) Liber X, c. 14 (durch Initiale herausgehoben) – Schluß mit Notiz: *Hic videtur deficere finis X. et totus XI. et principium XII. libri. Sequitur residuum libri XII.* (150r) Schlußschrift: *Q. Curtii historici clarissimi de gestis Alexandri Macedonis liber XII. et ultimus finit.*

(150v, I\*–r–v) leer.

Buch VI schließt ohne Titel an Buch V an und wird diesem zugerechnet. Buch VII als Buch VI gezählt. Die Innsbrucker Handschrift in der Editio maior nicht berücksichtigt. Die Textgestaltung der Handschrift zeigt den nicht interpolierten Text der Haupthandschriften.

**Cod. 85:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 86:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 87**

**SENECA**

II 1 H 19. Wappenturm. Perg. I, 207 Bl. 278 × 202. Bologna, Ende 14. Jh.

B: Ursprünglich helles, jedoch später gedunkeltes und vor allem gegen Schluß hin fleckiges Pergament. Lagen:  $1^1$  (Vorsatzblatt) +  $1^2$  +  $20.V^{203(202)}$  +  $(III-I)^{208(207)}$ . Lagenreklamanten von der Hand des Schreibers, teilweise von einfachen Ornamenten in Federzeichnung umrahmt. Bl. 53 in der Zählung übersprungen (ohne Textverlust). 1977–78 im Institut für Restaurierung an der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien restauriert (Einband, Goldauflagen, Fixierung der Farben, Schimmelbefall desinfiziert, die stark aufgeworfenen Blätter geglättet und gespannt).

S: Schriftraum ca. 173 × 95/98 (Umrandung), links von dreifachen, rechts von einfachen Bleistiftlinien eingefaßt, 30 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Textualis formata (Rotunda, Litera Bononiensis) von einer Hand mit

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 84

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7665](https://manuscripta.at/?ID=7665)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:  
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)